

JAHRESBERICHT

2018



Wir schützen
Bayerns Natur –
DANKE
an alle, die uns
dabei unterstützen.



Vorwort	4
Jahresrückblick in Bildern	6
Bayerns Schönheit bewahren	8
Arten- und Biotopschutz	9
Energie/Klima	10
Politik	11
Verkehr/Flächenverbrauch	12
Landwirtschaft/Gentechnik	13
Wald	14
Wasser	15
Umweltbildung	16
Natur erleben – BUND Reisen	18
Finanzen	20
Einnahmen und Ausgaben	21
Mitgliederentwicklung	22
Spenden	23
Haus- und Straßensammlung	24
BUND Naturschutz Stiftung	25
Organisation	26
Der BN dankt	28
Ehrenamt	30
JBN	32
Adressen	34



Der BN-Landesvorstand

Von links: Beate Rutkowski, Landesbeauftragter Martin Geilhufe, Max Walleitner, Karl Haberzettl, Kathy Mühlebach-Sturm, Winfried Berner, stellvertretende Vorsitzende Doris Tropper, Vorsitzender Richard Mergner, stellvertretender Vorsitzender Sebastian Schönauer, Landesgeschäftsführer peter Rottner, Beiratssprecher Manfred Engelhardt, Melanie Albert (Vertreterin der Jugend), Ehrenvorsitzender Hubert Weiger

Vorwort

Der BUND Naturschutz (BN) ist der älteste und größte Naturschutzverband in Bayern. Seit über 100 Jahren setzt sich der BN, gegründet 1913, für den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen von Menschen, Tieren und Pflanzen in unserer bayerischen Heimat ein.

Ein erfolgreiches umwelt- und naturschutzpolitisches Jahr 2018 liegt hinter uns. Wer hätte vor einem Jahr gedacht, dass die Skischaukel am Riedberger Horn nicht gebaut werden kann, der Hambacher Wald vorerst gerettet wird oder fünf Hektar Flächenverbrauch im Koalitionsvertrag als Richtgröße stehen.

Im Europawahljahr 2019 stehen uns große Herausforderungen bevor. Ob durch die Bechsteinfledermaus im Hambacher Wald, die Rettung des Bialowisza Urwaldgebietes in Ostpolen oder saubere Flüsse durch die Wasserrahmenrichtlinie, wissen wir, wie wichtig Europa für die Sicherung von Natur- und Umwelt geworden ist. Umweltprobleme und Klimawandel machen nicht an Grenzen halt, somit können wir nur gemeinsam mit unserem Bundesverband BUND und unserem weltumspannenden Netzwerk mit zwei Millionen Mitgliedern in 76 Ländergruppen „Friends of the Earth“ für den Erhalt unserer Lebensgrundlagen streiten.

Die vielen tausend Schülerinnen und Schüler die weltweit jeden Freitag für echten Klimaschutz auf die Straße gehen, machen uns Hoffnung, dass die Regierungen strengere Regeln beschließen, um das Pariser Klimaabkommen umzusetzen. Die neue Staatsregierung hat sich den Klima-

schutz auf die Fahnen geschrieben. Mit der Landesagentur für Energiewende und Klimaschutz und einem neuen Anlauf für die dezentrale Energiewende besteht aktuell die Hoffnung, dass die neue Regierung es ernst meint mit dem Klimaschutz.

Flächen- oder Klimaschutz, Plastikverzicht oder die Rettung der Artenvielfalt sind auf der politischen Tagesordnung weit oben angekommen, doch müssen diese konsequent mit Gesetzgebungsverfahren umgesetzt werden. Mit 235 000 Mitgliedern und Förderern hat der BUND Naturschutz am Ende des Jahres 2018 einen neuen Mitgliederrekord verzeichnen können. Durch die vielfältigen Aktivitäten vor Ort und der Begeisterung von Ihnen gehen wir gestärkt in das Jahr 2019 und können nach dem erfolgreichen Volksbegehren zur Rettung der Artenvielfalt die kommenden Herausforderungen gut meistern.

Wir freuen uns auf die Begegnungen und das gemeinsame Eintreten für Natur- und Umweltschutz.



April 2019

Ihre/Ihr

Doris Tropper

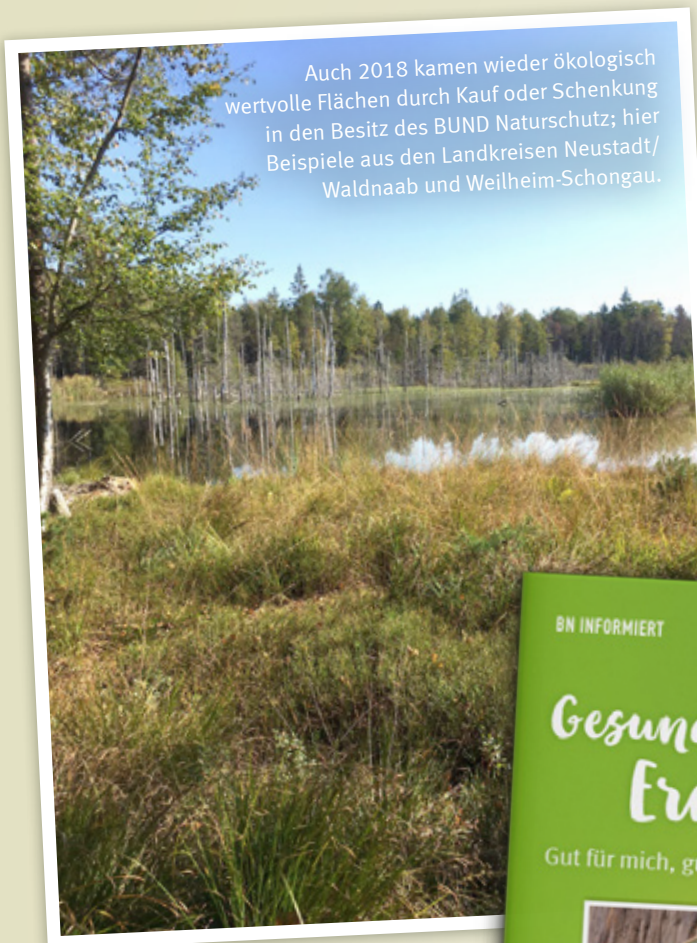
Doris Tropper
Stellv. Landesvorsitzende des
BUND Naturschutz in Bayern e.V.

Richard Mergner

Richard Mergner
Landesvorsitzender des
BUND Naturschutz in Bayern e.V.

Sebastian Schönauer

Sebastian Schönauer
Stellv. Landesvorsitzender des
BUND Naturschutz in Bayern e.V.



Auch 2018 kamen wieder ökologisch wertvolle Flächen durch Kauf oder Schenkung in den Besitz des BUND Naturschutz; hier Beispiele aus den Landkreisen Neustadt/Waldnaab und Weilheim-Schongau.



Auch wenn die neue Bayerische Staatsregierung sich dagegen ausgesprochen hat: Der BUND Naturschutz wird sich weiter für einen Nationalpark im Steigerwald einsetzen.



Der BN bringt jedes Jahr Broschüren zu aktuellen Themen heraus. Seit 2018 gibt ein „BN informiert“ mit Rezepten und vielen Tipps für gesunde, umweltbewusste Ernährung.



18 000 Menschen sendeten bei der „Mia nams satt“-Demo im Oktober in München ein deutliches Signal an die Politik. Der BN war Mitorganisator.



Bei der Delegiertenversammlung in Eichstätt machten sich die BN-Delegierten für mehr Flächenschutz in Bayern stark.



2018 legte der bisherige Vorsitzende Hubert Weiger (li.) sein Amt in neue Hände. Zu seinem Nachfolger wurde Richard Mergner (re.) gewählt. Der damalige bayerische Umweltminister Marcel Huber war einer der ersten Gratulanten.



Drei hochengagierte Ehrenamtliche des BN wurden 2018 mit der Bayerischen Naturschutzmedaille ausgezeichnet: (vo. li.) Roderich Zauscher, Martha Mertens und Johann Beck.



Der BN setzt sich für ein Miteinander von Mensch und Wildtieren ein. Pläne, den in Bayern schon einmal ausgerotteten Fischotter wieder zu bejagen, lehnt der Verband strikt ab.



Ein Dauerbrenner: der Dieselskandal. In einem breiten Bündnis setzte sich der BN für saubere Luft in unseren Städten ein, hier in München.



Einer der schönsten Erfolge 2018: Die Änderung des Alpenplans wurde von der Staatsregierung zurückgenommen. Das Riedberger Horn bleibt damit vor Verbauung geschützt.

JAHRESRÜCKBLICK IN BILDERN

ARTEN- UND BIOTOPSCHUTZ

Auch im Jahr 2018 hatten die BN-Artenschutzexperten alle Hände voll zu tun. Schwerpunkte waren der Kampf gegen das Insektensterben, die Förderung der Artenvielfalt und der Biotopverbund am Grünen Band.

2018 stand bereits vor der Vorbereitung des Volksbegehrens „Rettet die Bienen“ ganz im Zeichen des Insektenrückganges: Zusammen mit Agrokraft, einem Tochterunternehmen des Bayerischen Bauernverbandes, gelang es dem BN, vom Bayerischen Naturschutzfonds eine Förderung für ein dreijähriges Modellprojekt für Blühflächenmischungen im Landkreis Rhön-Grabfeld zu erhalten. Im Projekt wird deren Wirkung auf Vögel oder Wildbienen untersucht. Landwirte, die die Blühflächen als naturverträglichen Substratlieferant für ihre Biogasanlagen verwenden, erhalten eine Ausgleichszahlung für die Ertragsunterschiede zu Mais. Außerdem erstellten die BN-Artenschutzexperten den Aktionsleitfaden „Insektensterben – höchste Zeit zum Handeln!“, der Hintergrundinformationen und Aktionsbeispiele bündelt. Dieser war eine wichtige Argumentationsgrundlage im Volksbegehren 2019.

Für die BN-Artenschützer ging es 2018 auch darum, die Artenvielfalt auf den etwa 3000 Hektar vom BN gepachteten und gekauften Flächen besser zu dokumentieren. Alleine auf den 2240 Hektar BN-eigenen Flächen kommen insgesamt 92 von 345 bayernweit prioritär bedeutsamen Pflanzensippen vor. Das Bayerische Landesamt für Umweltschutz ermöglichte auf ausgewählten Flächen in acht Kreisgruppen gezieltere Kartierungen und Optimierungsvorschläge für Pflegemaßnahmen. Dies unterstreicht die Bedeutung der BN-Flächen für den botanischen Artenschutz in Bayern.

Weitere BN-Arbeitsschwerpunkte waren das

neue Projekt zu Stadtbäumen, die Aktion Hummelfrühling, eine bessere Wahrnehmbarkeit der BN-Amphibienschutzmaßnahmen, die Diskussion um den Wolf und der Einsatz gegen Spritzaktionen gegen den Schwammspinner.

Am Grünen Band wurde 2018 ein Meilenstein des jahrzehntelangen BN- und BUND-Engagements erreicht: Das 763 Kilometer lange Grüne Band Thüringen wurde als Nationales Naturmonument ausgewiesen. Mit 6850 Hektar ist es die erste flächenhafte Ausweisung in Deutschland und das längste Schutzgebiet am Grünen Band Europa. Auch in Sachsen-Anhalt starteten die Aktivitäten für eine entsprechende Ausweisung. Gemeinsam mit dem BUND wurden bundesweit weitere 31 Hektar Flächen im Grünen Band erworben. In Kooperation mit mehreren Partnern hat der BN außerdem eine Skizze für ein sechsjähriges Projekt „Quervernetzung Grünes Band“ erstellt. Der Antrag wird 2019 beim Bundesamt für Naturschutz eingereicht.

Im Juni starteten die BN-Artenschutzexperten mit zehn Partnern aus acht europäischen Ländern ein EU-gefördertes Projekt zum Lückenschluss im Biotopverbund entlang des zentraleuropäischen Abschnitts. Im August begann dann das grenzübergreifende sechseinhalbjährige Projekt „Leben für die Moore“ mit dem BN als Projektpartner. Es wird ebenfalls von der EU gefördert. Im Landkreis Freyung-Grafenau kauft der BN dafür weitere wertvolle Flächen an. Im Oktober organisierte der BN mit seinem national und international tätigen Fachbereich Grünes Band gemeinsam mit Partnern die 10. Paneuropäische Grüne-Band-Tagung in Eisenach. Einstimmig wurde dort die „Eisenach Resolution“ zur Weiterentwicklung des Grünen Bandes Europa unterzeichnet.

*Hier summt's und brummt's.
Im Landkreis Rhön-Grabfeld führt der BN
zusammen mit dem BBV ein Modellprojekt für
Blühflächenmischungen statt Mais-Monokultur durch.*

Bayerns Schönheit bewahren

Bayern ist reich an Naturschönheiten. Vom wilden Hochgebirge im Nationalpark Berchtesgadener Land über das Murnauer Moos bis zum letzten frei fließenden Abschnitt der Donau in Niederbayern und den uralten Buchenwäldern im Steigerwald: ein Schatz, auf den wir stolz sein können und den es für uns und unsere nachfolgenden Generationen zu erhalten gilt.



Ein Meilenstein:
Das Grüne Band Thüringen wurde
2018 Nationales Naturmonument.

Bayerischer Naturschutzfonds
Stiftung des Öffentlichen Rechts





Kohleausstieg jetzt!
Viele BN-Aktive beteiligten sich 2018 an den Demos in Berlin und Köln für einen schnelleren Kohleausstieg.

ENERGIE/KLIMASCHUTZ

Im Bereich Energie und Klimaschutz befasste sich der BUND Naturschutz 2018 vor allem mit den Themen Energiesparen, Elektromobilität, den Genehmigungen der Abrisse der Atomkraftwerke Isar 1 und Grafenrheinfeld, sowie Kohleausstieg und Netzausbau.

In einem breiten Bündnis hat der BN ein Konzept für eine „Bayerische Agentur für Klimaschutz und Energiewende“ entwickelt. Ziel ist es, die Öffentlichkeit mit guten Informationen zum Energiesparen, effizienter Energienutzung und dem Einsatz von Erneuerbaren Energien zu motivieren.

Die Energiewende erfordert den Aufbau dezentraler und regionaler Versorgungsstrukturen. Die bisherigen Planungen für den Netzausbau berücksichtigen dies jedoch nicht. Der BUND Naturschutz Lichtenfels diskutierte diesbezüglich mit Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier, der im November 2018 geplante Standorte für die Trassen SuedOstLink und SuedLink in Ober- und Unterfranken besuchte. Außerdem haben die Landesarbeitskreise

Energie, Verkehr und Abfall des BN Informationsmaterial zur Elektromobilität mit den Schwerpunkten Klimaschutz, Verkehr sowie Rohstoffe und Recycling erarbeitet. Ein weiterer Baustein für eine echte Energiewende und mehr Klimaschutz ist der Ausstieg aus der Kohleverstromung. Der BN-Ehrenvorsitzende Hubert Weiger hat 2018 die Umweltverbände in der von der Bundesregierung eingesetzten „Kohlekommission“ vertreten. Außerdem beteiligte sich der Verband an den großen Demonstrationen für einen schnellen Kohleausstieg, die am 1. Dezember in Berlin und Köln stattfanden. Wegen erheblicher Sicherheitsdefizite hat der BUND Naturschutz 2017 beziehungsweise 2018 gegen die Abrissgenehmigungen für die Atomkraftwerke Isar 1 bei Landshut sowie Grafenrheinfeld bei Schweinfurt geklagt. Der Bayerische Verwaltungsgerichtshof hat die Klage zu Isar 1 abgewiesen. Der Verband wird 2019 in Revision gehen.



Betonflut stoppen!
Der BUND Naturschutz war einer der Träger des Volksbegehrens gegen den Flächenfraß in Bayern.

POLITIK

Thematische Arbeitsschwerpunkte des BN-Referats für politische Kommunikation waren 2018 das Volksbegehren gegen Flächenfraß, das Engagement für eine zukunftsfähige Landwirtschaft, die Landtagswahlen und der erfolgreiche Kampf gegen die Änderung des Alpenplans.

2018 trat der BUND Naturschutz dem Trägerkreis zum „Volksbegehren gegen Flächenfraß“ bei. Es wurden Infomaterialien erstellt und Veranstaltungen organisiert. Leider ließ der Bayerische Verfassungsgerichtshof das Volksbegehren nicht zu. Trotzdem zeigte die Initiative große Wirkung: Das Fünf-Hektar-Ziel hat es als Richtwert in den Koalitionsvertrag geschafft. Der BN wird die Wirksamkeit dieser Richtgröße in der laufenden Legislaturperiode auf den Prüfstand stellen. Unter dem Motto „Mia hams Satt“ haben eine Woche vor der Landtagswahl 18 000 Menschen in München gezeigt was sie von der Politik wollen: eine ökologische, tier-

gerechte, bäuerliche Landwirtschaft und gesundes Essen, nachhaltige Mobilität, saubere Luft und Klimaschutz, lebenswerte Städte und den Erhalt unserer Kultur- und Naturlandschaft. Der BN war hier im Trägerkreis mit vollem Einsatz dabei. Vor der Landtagswahl formulierte der BUND Naturschutz Wahlprüfsteine für die Parteien. Deren Antworten wurden auf knapp 40 000 Türhängern von den Aktiven verteilt. Zusätzlich führte der BN rund 20 Podiumsdiskussionen in ganz Bayern durch. Bei zahlreichen Terminen mit Politikern konnte der Verband seine Forderungen direkt an die Parteien bringen. Einer der größten Erfolge des vergangenen Jahres: Die Alpenplan-Ruhezone am Riedberger Horn soll wiederhergestellt werden. Nur dem jahrelangen Engagement in einem breiten zivilgesellschaftlichen Bündnis ist es zu verdanken, dass es die Rücknahme der Änderungen am Alpenplan in den neuen Koalitionsvertrag geschafft hat.



VORHER



NACHHER

Flächenfraß

Der anhaltend hohe Flächenverbrauch in Bayern wie hier bei Landshut an der A 92 ist für den BN Anlass zu großer Sorge.

**Dauerbrenner**

Ein Thema, das viele Menschen bewegt: Der BN setzt sich seit Langem ein für die artgerechte Haltung von Nutztieren.

VERKEHR/FLÄCHENVERBRAUCH

Die BN-Verkehrsexperten entwickelten 2018 einen Vorschlag zur Neuausrichtung der Förderpolitik im kommunalen Straßenbau. Außerdem wurden Positionspapiere zur Elektromobilität und zum Brenner-Nordzulauf verabschiedet. Sorge bereitet dem BN der ungebremsste Flächenverbrauch in Bayern.

Bisher wird im Freistaat der Neu- und Ausbau kommunaler Straßen bezuschusst, während Bestandssanierungsmaßnahmen weitgehend aus kommunalen Mitteln finanziert werden müssen. Deshalb fällt die Entscheidung oft für den Neubau, was häufig zu ungerechtfertigten Landschaftseingriffen führt. Die BN-Verkehrsexperten haben dieses Problem aufgegriffen, Verbesserungsvorschläge erarbeitet und in der Broschüre „Zerstört die Heimat nicht durch Zuschüsse“ allen bayerischen Bürgermeistern und Landräten zur Verfügung gestellt. Zum in der Öffentlichkeit heftig diskutierten

Brenner-Nordzulauf hat der BN gemeinsam mit den betroffenen Kreisgruppen seine Position klargemacht. Ebenso wurde gemeinsam mit den Energie- und Abfallexperten ein Positionspapier zur Elektromobilität verabschiedet. Weitere Arbeitsthemen waren der „fahrscheinlose ÖPNV“, Chancen und Risiken des autonomen Fahrens aus Sicht des Natur- und Umweltschutzes sowie die Luftreinhaltepolitik und der Dieselskandal. Das Pilotprojekt „Verkehrsberuhigung in Ortsdurchfahrten“ wurde weiter vorangetrieben.

Mit Sorge beobachtet der BUND Naturschutz den ungebrochen hohen Flächenverbrauch in Bayern. Positiv ist, dass das Bewusstsein der Bürger für den Flächenschutz offenbar zunimmt. So waren im vergangenen Jahr viele – oft vom BN initiierte – Bürgerbegehren zur Bewahrung von wertvollem Boden erfolgreich. Stellvertretend dafür steht der in 2018 gerettete Hauptmoorwald in Bamberg.

LANDWIRTSCHAFT/GENTECHNIK

Die BN-Landwirtschafts- und Gentechnikexperten setzten sich 2018 vehement für einen Ausstieg aus der Herbizid- und Glyphosatanwendung in der Landwirtschaft ein. Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt war die Förderung der Biodiversität auf landwirtschaftlichen Flächen.

Nach der Wiedezulassung von Glyphosat Ende 2017 galt es für den BUND Naturschutz, den Druck auf die Politik zu erhöhen, um baldmöglichst einen Ausstieg zu erreichen. Der BN hat sich diesbezüglich an alle Molkereien in Bayern gewandt und sie aufgefordert, den Einsatz von Glyphosat bei ihren liefernden Landwirten zu untersagen. Auch die bayerischen Futtermittelwerke wurden angeschrieben. Molkereien, die auf den BN-Aufruf positiv reagierten, wurden auf der Internetseite des Verbandes veröffentlicht. Zusätzlich führte der BN ein wissenschaftliches Symposium in Freising und einen Praxismittag in Wilpersberg

zum Herbizidausstieg durch und erstellte eine verbandsinterne Argumentationshilfe. Bei einer Exkursion zu einem Landwirtschaftsbetrieb im Landkreis Dingolfing diskutierten die BN-Landwirtschaftsexperten mit dem Bayerischen Bauernverband und der Kulturlandstiftung die dort umgesetzten Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität. Die Wiesenmeisterschaft fand 2018 in den Landkreisen Regensburg Süd, Kelheim und Landshut statt. Knapp 30 Betriebe wurden für die Erhaltung artenreicher Wiesen ausgezeichnet. Außerdem veranstaltete der BN gemeinsam mit dem Deutschen Verband für Landschaftspflege, der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft und Bioland einen Wettbewerb zu Ackerwildkräutern im Regierungsbezirk Niederbayern. Für den Wasserschutz in der Landwirtschaft erstellte der BN gemeinsam mit dem Fischereiverband, den Flussallianzen und dem LBV ein entsprechendes Forderungspapier.



Naturwaldreservat
Im Herbst 2018 weihte der BN im
Landkreis Lindau das Naturwaldreservat
Rohrachschlucht auf eigenen Flächen ein.

WALD

Das BN-Waldreferat warnte 2018 vor den Folgen der Klimakrise für unsere Wälder. Vielerorts sind Absterbeprozesse sichtbar. Es informierte über die notwendigen Waldumbaumaßnahmen und warb für mehr Naturwälder. Als Signal dafür hat der Verband ein zweites Naturwaldreservat auf BN-eigenen Flächen eingeweiht. Ebenso wichtig war der Einsatz gegen den flächigen Pestizideinsatz in Wäldern Mittel- und Unterfrankens und gegen das Fällen alter Bäume im Hohen Buchenen Wald.

Der BN hat in 2018 bei den Landtagsparteien und Kommunen für ein Naturwaldverbundkonzept im Spessart geworben. Der Verband verdeutlichte dabei, dass er das im idyllischen Hafenlohrthal geplante „Eichen-Infozentrum“ ablehnt, weil der Standort ungeeignet ist. Zusammen mit dem Verein Nationalpark Steigerwald und anderen Verbänden protestierte der BN außerdem gegen die neu aufgenommenen Holzeinschläge im vormaligen Schutzgebiet Hoher Buchener Wald

bei Ebrach. Von den Fällungen waren auch etliche ältere Buchen betroffen. Im September ging der Verband mit gutem Beispiel voran und weihte im Kreis Lindau das zweite Naturwaldreservat auf BN-eigenen Flächen ein. Es schützt einen artenreichen Schluchtwald in der Rohrachschlucht. Mit einer Fotoaktion prangerte der BN den großflächigen Gifteinsatz in Eichenwäldern Mittel- und Unterfrankens an. Per Hubschrauber vergiftet die Forstverwaltung dort regelmäßig die Raupen des Schwammspinners und zugleich Hunderte andere Schmetterlingsarten. Durch frühere Gifteinsätze sind in einigen Wäldern bereits seltene Arten verschwunden. Im Februar ehrte der Verband den Revierjagdmeister Klaus Urban aus Egenfelden für seine langjährigen Verdienste in der Beratung privater Jäger und Waldbesitzer bei der Umsetzung des Grundsatzes „Wald vor Wild“ eingesetzt. Die BN-Waldexperten warben beim Verbraucher dafür, mehr zertifizierte Bioweihnachtsbäume oder Bäume direkt aus dem Wald zu kaufen.



Mehr davon!
Seit langem macht der BN sich stark für Randstreifen entlang unserer Fließgewässer, in denen die Natur sich entfalten kann – wie hier an der Bayerischen Schwarzach im Landkreis Cham.

WASSER

Auch 2018 hatten die BN-Wasserexperten so manches Problemfeld in Bayern zu beackern. Eines davon ist die europäische Wasserrahmenrichtlinie. Ihre Umsetzung kommt im Freistaat nach wie vor kaum voran.

Mit der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) hat die EU für alle Mitgliedsstaaten einheitliche Umweltziele für den Schutz des Grundwassers und der Oberflächengewässer aufgestellt. Von Dezember 2018 bis März 2019 war die Bevölkerung in ganz Europa aufgerufen, sich zur WRRL zu äußern. Die Wasserfachleute haben die Kreisgruppen unterstützt und über den BUND angebotene Aktionen verbreitet. So haben etliche BN-Gruppen eigene Nitrat-Messungen durchgeführt. Auch dank des Einsatzes der BN-Aktiven gaben 375 386 Menschen ihre Stimme für sauberes Wasser und lebendige Fließgewässer.

Sorge macht den BN-Wasserfachleuten das Thema Gewässerschutz in der Land-

wirtschaft. Hier tritt die Bayerische Staatsregierung auf der Stelle. Eine Allianz von Naturschutzverbänden hat 2018 einen Forderungskatalog dazu erarbeitet und vorgestellt. Bei der Umsetzung des Wasserhaushaltsgesetzes war vor allem der Mindestwasserleitfaden im Fokus. Anfänglich fachlich gute Vorlagen werden derzeit von der Wasserkraftlobby blockiert. Unkalkulierbar große Risiken sieht der Verband durch den Eintrag von Mikroplastik und Mikroschadstoffen auf unsere Fließgewässer zukommen. Der Eintrag nimmt dramatische Ausmaße an, was zusehends auch das Grundwasser belastet. Lichtblicke gab es beim Thema technischer Hochwasserschutz: Statt der bisherigen Konzentration der Hochwasserschutz-Diskussion auf Polder an der Donau ist im Koalitionsvertrag eine Stärkung der dezentralen Regenrückhaltung enthalten. Der BN fordert bereits seit vielen Jahren einen natürlichen Wasserrückhalt im gesamten Einzugsgebiet.



Umweltbildung

Umweltbildung gehört zu den zentralen Anliegen des BN. Mit generationenübergreifenden Bildungsangeboten wollen wir die Begeisterung für die Natur immer wieder neu wecken. Denn nur wer die Schönheit und Vielfalt von Flora und Fauna kennt, kann diese Güter auch schätzen und erhalten.



Die Rückkehr des großen Beutegreifers Wolf nach Bayern, Klimawandel und Biodiversität sowie der Umbau und die ökologische Sanierung des Seminar- und Verwaltungsgebäudes im Naturschutz- und Jugendzentrum Wartaweil am Ammersee waren 2018 die Arbeitsschwerpunkte im BN-Umweltbildungsjahr.

Mit Förderung des bayerischen Umweltministeriums und unter der Leitung des BN-Bildungswerkes hat die Ausstellung „Die großen Vier – Vom Umgang mit Bär, Wolf, Luchs“ ihre Tour durch Bayern wieder aufgenommen. Gezeigt wurde sie im neu eröffneten BN-Bildungszentrum Wartaweil sowie bei der BN-Kreisgruppe Bamberg. Auf 15 Roll-ups und an vier Mitmachstationen informiert die Ausstellung umfassend über die Lebensweise von Bär, Wolf und Luchs.

Auch die BN-Aktiven konnten sich mit einer Fortbildung für die Heimkehr des Wolfes „fit machen“. Je nach Einstellung und Tätigkeitsfeld begleiten die betroffenen Akteure diese Rückkehr mit freudigen oder ablehnenden Gefühlen. Wie in allen Diskursen ist Wissen und dessen Vermittlung hier auf unterschiedlichen Ebenen gefragt.

Um mehr „Anschaulichkeit“ ging es dem BN in 2018 beim Thema Klimawandel und Biodiversität. In einem Gemeinschaftsprojekt mit dem Landesmediendienst hat der Verband mehr als 80 ausgewählte Sach-, Informations- und Spielfilme zum Thema beschafft. Die Filme können nun direkt über den Landesmediendienst Bayern ausgeliehen und in der politischen Bildung, in Jugendarbeit und Schule und in der Erwachsenenbildung eingesetzt werden.

Besonders erfreuliche Neuigkeiten gab es 2018 im BN-Naturschutz- und Jugendzentrum Wartaweil am Ammersee. Weil sich die Belegung dort in den vergangenen zehn Jahren auf 6000 Übernachtungen pro Jahr verdreifacht hat, der Bereich Erwachsenenbildung ausgebaut werden soll und eine großzügige Erbschaft es ermöglichte, hat sich der Verband entschlossen, das in die Jahre gekommene Seminar- und Verwaltungsgebäude umzubauen. Der gesamte Planungsprozess wurde von einem Baubeirat aus den benachbarten Kreisgruppen begleitet. Nach einer vorbildlichen ökologischen und energiesparenden Sanierung und kurzer Bauzeit konnte der BN das Gebäude am 7. Oktober eröffnen. Es bietet nun völlig neue Möglichkeiten für die Bildungsarbeit. Insbesondere die „Boothalle“ im Untergeschoss mit zeitgemäßer Tagungstechnik und der Seminarraum im Erdgeschoss sind eine echte Bereicherung für den Tagungs- und Veranstaltungsort Wartaweil.

Trotz der Umbaumaßnahmen wurde der Betrieb in 2018 mit fast 5000 Übernachtungen, 250 Tagesveranstaltungen, zwölf mehrtägigen Workshops und Seminaren, einer Ausstellung und zwei Großveranstaltungen aufrechterhalten. Auch das Kinder-Klima-Camp fand im Sommer statt – inzwischen zum neunten Mal. 34 Kinder und Jugendliche befassten sich vier Tage lang mit der Ressource Boden. Die neu gewonnenen Erkenntnisse mündeten unter anderem in einem Theaterstück und einer Podiumsdiskussion mit Kommunalpolitikern und Landtagsabgeordneten.



gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Verbraucherschutz





*Der Natur auf der Spur
Nachhaltig reisen und wunderschöne Landschaften entdecken
wie hier im Valle Maira – BUND-Reisen macht's möglich.*

Natur erleben – BUND-Reisen

„Das Fliegen überlassen wir lieber den Vögeln.“
So lautet das Motto des BUND-Reiseveranstalters.



Der Veranstalter BUND-Reisen kann auf ein erfreuliches Jahr 2018 zurückblicken. Von den angebotenen 50 Reisetterminen wurden über 90 Prozent durchgeführt; die Teilnehmerzahl stieg deutlich. Mehr Menschen als zuvor haben die Gelegenheit genutzt, schützenswerte oder geschützte Landschaften umweltfreundlich zu bereisen und das nachhaltig ausgerichtete Angebot zu nutzen.

Nachhaltig sind die Reisen auch, weil die Anreise grundsätzlich mit der Bahn möglich war und bei vielen Reisen Gruppenfahrtscheine schon mit eingeschlossen wurden. Neben den eigenen Mitgliedern haben auch viele Nichtmitglieder die Gelegenheit genutzt, durch schützenswerte und geschützte Landschaften zu wandern und währenddessen kleine und große Wunder, Pflanzen und Tiere und die Schönheit der Natur zu bestaunen. Einige Reiseteilnehmer sind inzwischen Mitglied des BUND Naturschutz geworden!

Neben dem Schwerpunkt Wanderreisen bot das Jahresprogramm wieder die Möglichkeit, sich im Umweltschutz zu engagieren. Unter dem Motto „Nordseeluft tanken, Dünen schützen, Natur erkunden“ auf der Insel Juist legte eine Reisegruppe selbst Hand an. Jens Heyken, Leiter des BUND-Nationalparkhauses Juist im Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer, koordinierte zusammen mit Mitarbeitern des Küstenschutzes die Bepflanzung eines Dünenabschnittes mit Strandhafer und auch eine Müllsammlung am Strand.

Reisen wie in den „Nationalpark Hainich“ oder in den „Internationalpark Unteres Odertal“ – vor einigen Jahren nur zurückhaltend angenommen – sind inzwischen fester Programmbestandteil. Ziele wie das weiter entfernte spanische Asturien mit seinem „Nationalpark Picos de Europa“ oder der italienische „Nationalpark Cilento & die Tempel von Paestum“ sind inzwischen beliebt und wurden genau wie Norwegen mit seinem „Nationalpark Rondane“ gut nachgefragt. Auch der „Nationalpark Eifel“, der vor kurzem noch unbekannten „Klützer Winkel“ an der Ostsee, die „Winterreise in den Naturpark Südschwarzwald“ oder die „Vogelerkundung auf die Insel Pellworm“ fanden neugierige Gäste. BUND-Reisen dankt den fachkundigen Reiseleiterinnen und Reiseleitern – oft aus den Reihen des BN und des BUND, die den Wissensdurst seiner Gäste stillen und Neugier und Interesse an der Natur wachhalten konnten.

Für 2019 wurden 13 neue Reiseziele in den Katalog genommen. Das Programm soll noch wahrnehmbarer auf dem deutschen Reisemarkt platziert werden. Hierzu werden über 300 Reiseditionen in regelmäßigen Abständen mit Pressemitteilungen beliefert. Die Homepage www.bund-reisen.de wird in Kürze Neuigkeiten aus den Reiseregionen, Kunden- und Reiseleiterbeiträge enthalten und Kooperationen wie die mit „Fahrtziel Natur“ oder dem Magazin „Nationalpark“ werden gestärkt.



Der prüfende Blick –
ermöglicht durch finanzielle
und politische Unabhängigkeit

Finanzen

Steigende Mitgliederzahlen und Spendeneinnahmen sichern die finanzielle Unabhängigkeit des BUND Naturschutz.

EINNAHMEN UND AUSGABEN

Der BUND Naturschutz konnte erneut seine Einnahmen gegenüber dem Vorjahr steigern – dank seiner wachsenden Zahl von Mitgliedern und Förderern, die dem Verband über viele Jahre treu sind.

Die Aufgaben des BN werden ständig mehr: Die Sicherung der Energiewende, das Engagement für weitere Nationalparks in Bayern, die Auseinandersetzung um das Volksbegehren zum Flächenschutz sowie die Unterstützung unserer Basisgruppen erfordern große Anstren-

gungen. Diese konnten nur bewältigt werden, weil sich immer mehr Menschen für eine Mitgliedschaft im BN entscheiden.

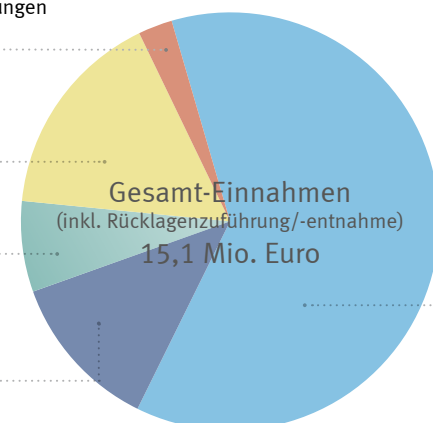
Der BUND Naturschutz lässt seinen Jahresabschluss – über die gesetzlichen Verpflichtungen hinaus – von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer unter die Lupe nehmen. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Küffner & Partner prüfte die Zahlen im Frühjahr 2019 und bestätigte sie uneingeschränkt.

Einnahmen der Umweltbildungseinrichtungen
381 000 Euro

Zuschüsse für Ankäufe,
Artenschutz, Projekte
2 351 000 Euro

Erbschaften
1 014 000 Euro

Spenden inkl. Haus-
und Straßensammlung
1 770 000 Euro



Beiträge von
Mitgliedern und Förderern
8 926 000 Euro

Investitionen
219 000 Euro

Verwaltung, Miete und sonstige Ausgaben
1 239 000 Euro

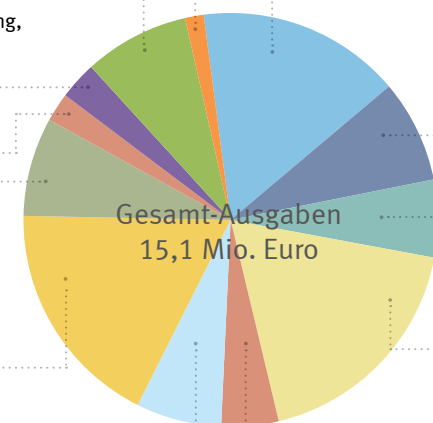
Verbandsorgane, Delegiertenversammlung,
Naturschutzveranstaltungen
444 000 Euro

Unterstützung der Jugendarbeit
340 000 Euro

Deutschlandweiter und
internationaler Umweltschutz
1 163 000 Euro

Information, Öffentlichkeitsarbeit,
Pressearbeit, Internet, Mitglieder-
und Spendenwerbung
2 698 000 Euro

Mitgliederservice, „Natur+Umwelt“
1 006 000 Euro



Arten- und Biotopschutz
2 400 000 Euro

Ankauf ökologisch
wertvoller Grundstücke
1 208 000 Euro

Natur- und Umweltschutz
913 000 Euro

Unterstützung der
Kreis- und Ortsgruppen
2 763 000 Euro

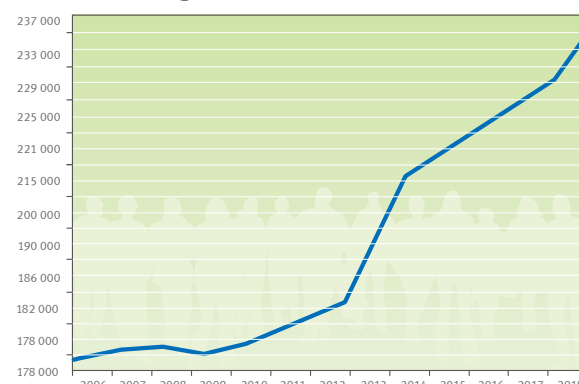
Bildungsarbeit
673 000 Euro



MITGLIEDERENTWICKLUNG

Ohne Mitglieder und Förderer wäre die wichtige Arbeit des BUND Naturschutz nicht möglich. Deshalb war es auch 2018 eines der zentralen Anliegen des BN, weitere Menschen von einer Mitgliedschaft zu überzeugen. Mit großem Erfolg!

Zum 31. Dezember 2018 hatte der BUND Naturschutz 236 073 Mitglieder und Förderer – ein neuer Höchststand. Die Zahl unserer Unterstützer ist damit seit über zehn Jahren kontinuierlich angestiegen. Über die Internetseite des BN sowie über die Aktivitäten des Landesverbandes und



der Kreisgruppen kamen rund 1700 Menschen neu zum BN. Eine Aufforderung, Mitglieder zu werben, gestaltete das Referat für jede Ausgabe des BN-Magazins. Beitrittskarten finden Interessierte in nahezu allen Veröffentlichungen des Verbands. Sehr erfolgreich war auch die professionelle Mitgliederwerbung: Die BUND Naturschutz Marketing GmbH (BNM) warb an Infoständen, an der Haustür und bei Veranstaltungen. Etwa 5000 Mitglieder fanden so ihren Weg zum BN. Unser langjähriger Partner HSP gewann über 4700 Menschen für eine Mitgliedschaft, weitere circa 400 entschieden sich, Förderer zu werden.

2018 befragte der BN seine Förderer telefonisch, ob sie ihren Beitrag freiwillig erhöhen und Mitglied werden möchten. Rund 1600 Förderer entschieden sich Mitglied zu werden, rund 1300 erhöhten ihren Beitrag. Ein schöner Beweis für das Vertrauen in die Arbeit des BN! für das Vertrauen in die Arbeit des BN!



SPENDEN

Als größter Natur- und Umweltschutzverband Bayerns kann der BUND Naturschutz auf seine Mitglieder und Förderer zählen. 2018 zeigten sich die Unterstützerinnen und Unterstützer an Weihnachten besonders großzügig. Auch die zweckgebundenen Spendenaufrufe wurden gut angenommen.

Der BN verzeichnete konstante Einnahmen bei den Spenden. Themen der drei zweckgebundenen Spendenaufrufe waren das Insektensterben, die Thematik Flächenfraß sowie die Probleme der Massentierhaltung. Vor allem beim Thema Insektensterben zeigen sich viele Menschen besonders großzügig. Die Einnahmen aus dem Weihnachtsspendenaufwurf lagen über den Erwartungen. Die Einkünfte aus Geldauflagen sind 2018 auf gleich niedrigem Niveau geblieben. Offenbar machen die Richterinnen und Richter in Bayern immer weniger von der

Möglichkeit Gebrauch, gemeinnützigen Organisationen wie dem BN die Einnahmen aus Geldauflagen zukommen zu lassen.

Eine gute und intensive Betreuung seiner Spender liegt dem BUND Naturschutz besonders am Herzen. Die kompetente und freundliche Telefonkommunikation sowie die schnelle Bearbeitung der schriftlichen Anfragen rund um das Thema Spenden bilden das Herzstück des umfangreichen Service in der Landesgeschäftsstelle. 2018 fanden drei Erlebnistage statt, als Dankeschön für die großzügigen Zuwendungen. Reiseziele waren das Murnauer Moos, der Ismaninger Speichersee sowie der Besuch eines Biobauernhofes. Allen Spenderinnen und Spendern sagt der BUND Naturschutz an dieser Stelle ein herzliches „Vergelt's Gott“. Allen Spenderinnen und Spendern sagt der BUND Naturschutz an dieser Stelle ein herzliches „Vergelt's Gott“.



*Kröten sammeln mal anders
Landesgeschäftsführer Peter Rottner,
Ehrenvorsitzender Hubert Weiger und
Vorsitzender Richard Mergner sammeln
in München Spenden für die Natur.*



HAUS- UND STRASSENSAMMLUNG

2018 gingen zum 35. Mal Tausende Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit der Sammelbüchse oder -liste des BN von Haus zu Haus oder baten Passanten auf der Straße freundlich um eine Spende für den Naturschutz. Das Ergebnis kann sich wieder sehen lassen.

Am Ende der größten Sammelaktion zugunsten des Natur- und Umweltschutzes in Bayern konnten Einnahmen von 489 390 Euro verbucht werden. Der erfolgreichste Einzelsammler war Josef Baumgartner aus Kiefersfelden. Über 4600 Euro Spenden konnte er dem BUND Naturschutz übergeben. Das bayernweit beste Ergebnis bei den Schulen erzielte das Louise-Schroeder-Gymnasium in München mit etwa 10 500 Euro; die zweitbeste Schule, die Realschule Taufkirchen, hat rund 7000 Euro gesammelt.

2016 hat der BUND Naturschutz ein neues Konzept für die Haus- und Straßensammlung erarbeitet, das 2018 zum zweiten Mal zum

Einsatz kam. Bei der Aktion „Naturbotschafter – im Einsatz für Bayerns Natur“ sammelten Gruppen von Kindern beziehungsweise Jugendlichen Spenden für die Natur. Die Kinder bekommen Vorschläge für Sinnsprüche und Gedichte, die sie als „Naturbotschaft“ aufsaugen und auf Kunstkarten gedruckt an Spender verschenken können.

Für den BN ist die Haus- und Straßensammlung eine unverzichtbare Geldquelle – für den Ankauf wertvoller Biotope ebenso wie für die Finanzierung landesweiter Aktionen, etwa zum Schutz der Donau, zum Ausbau der Erneuerbaren Energien oder zum Artenschutz. Dies muss weiterhin unabhängig von Wirtschaftsunternehmen, Parteien und Lobbygruppen stattfinden, die natürlich stets eine „Gegenleistung“ für finanzielle Zuwendungen erwarten. Nur wenn der BN seine Unabhängigkeit wahrt, kann er in der politischen Diskussion authentisch argumentieren und vorherrschenden Meinungen glaubwürdige Alternativen entgegensetzen.



Bei der Haus- und Straßensammlung waren die „Naturbotschafter“ unterwegs.

BUND NATURSCHUTZ STIFTUNG

Die Aufgabe der BUND Naturschutz Stiftung ist es, Zuwendungen dauerhaft zu erhalten und aus den Erträgen ihres Vermögens Projekte für Erhalt und Schutz unserer Umwelt zu finanzieren. Somit bietet die BUND Naturschutz Stiftung allen Naturfreundinnen und Naturfreunden die Sicherheit, dass Zuwendungen nicht kurzfristig ausgegeben werden, sondern langfristig zur Finanzierung wichtiger Projekte beitragen.

Stiftungen sind auf „ewig“ angelegt. Dies bedeutet, dass das Stiftungskapital auf Dauer erhalten bleiben muss und der einmal festgelegte Stiftungszweck nicht mehr geändert werden darf. Der in der Satzung der BUND Naturschutz Stiftung festgelegte Stiftungszweck ist der Erhalt und die Wiederherstellung unserer Lebensgrundlagen auf vielfältige Weise und mit verschiedenen Schwerpunkten. Die BUND Naturschutz Stiftung wurde im Jahr 2007 gegründet und startete im Jahr 2009 mit einem Stiftungskapital von 50 000 Euro. Seither wird ihr Bekannt-

heitsgrad durch gezielte Maßnahmen kontinuierlich erhöht. Hierzu zählen die Erstellung einer eigenen Homepage, einer ausführlichen Broschüre und eines Flyers. Broschüre und Flyer wurden bereits häufig angefordert und verschickt. Auch konnte durch mehrere Zustiftungen das Gründungskapital auf rund 900 000 Euro erhöht werden. Seit dem Jahr 2012 sind nun auch Ausschüttungen erfolgt, wenn auch in noch überschaubarem Rahmen. Diese Ausschüttungen gingen zum Beispiel nach Wartaweil oder an Umweltprojekte in Nürnberg, Passau und Kulmbach, die alle mit dem BUND Naturschutz in Verbindung stehen. Mittlerweile wurden auch Unterstiftungen gegründet. Wir hoffen, dass wir durch weitere Zustiftungen die Erträge und damit die Ausschüttungen in den nächsten Jahren deutlich erhöhen und damit sinnvolle Projekte für Natur und Umwelt unterstützen und die Ziele des BN auch auf diesem Wege umsetzen können.



BUND Naturschutz
Stiftungsbroschüre



*Eine Ära geht zu Ende
2018 wurde Richard Mergner (rechts)
als Nachfolger von Hubert Weiger zum
neuen BN-Vorsitzenden gewählt.*

Organisation

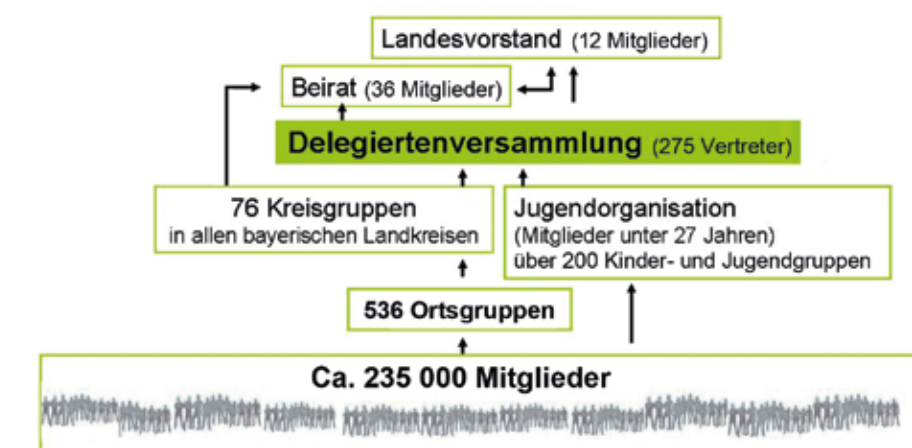
Das Logo des BUND Naturschutz ist eine grüne Linde mit herzförmigen Blättern, einem kräftigen Stamm und dicken Wurzeln. Diese Wurzeln symbolisieren die lebendige, demokratische Basis des BN – mit 536 Orts- und 76 Kreisgruppen, in denen sich die rund 235 000 Mitglieder ganz unmittelbar für die Umwelt und ihren Schutz engagieren.

Der BUND Naturschutz ist demokratisch organisiert. Einmal pro Jahr tagt das „Parlament“ des BN, die Delegiertenversammlung.

Hier treffen sich die von den Basisgruppen gewählten Vertreter, um die große Linie des Verbandes zu diskutieren und Schwerpunkte der inhaltlichen Arbeit zu setzen. Bei der Delegiertenversammlung 2018 stand ein ganz besonderer Punkt auf der Tagesordnung: die Neuwahl eines Vorsitzenden. Hubert Weiger legte nach 16 Jahren an der Verbandsspitze sein Amt in neue Hände. Zu seinem Nachfolger wurde mit überwältigender Mehrheit der bisherige Landesbeauftragte Richard Mergner gewählt. Der Diplom-Geograph war seit 1990 hauptamtlich für den BUND Naturschutz tätig gewesen.

Turnusgemäß bestimmen die Delegierten alle vier Jahre den BN-Landesvorstand sowie den Beirat neu. Der Beirat hat 36 Mitglieder und unterstützt den Vorstand fachlich und inhaltlich. Man könnte ihn als eine Art verkleinerte Delegiertenversammlung bezeichnen. Der ehrenamtliche Landesvorstand setzt die Beschlüsse der Delegiertenversammlung um, leitet den Verband und vertritt ihn nach außen. Fachlich beraten wird er von ehrenamtlich besetzten Facharbeitskreisen, etwa zu den Themen Abfall, Energie oder Landwirtschaft. Darüber hinaus unterhält der BN sogenannte Fachbereiche. Dort haben hauptamtliche Mitarbeiter, ausgewiesene Experten auf ihrem jeweiligen Gebiet, die wichtigsten Themen des BN wie den Arten- und Biotopschutz, die Energie- und Klimapolitik, die Verkehrspolitik oder

das „Grüne Band“ ständig im Auge. Auf diese Weise stehen ehrenamtliche und hauptamtliche BN-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem kontinuierlichen und fruchtbaren Austausch miteinander, der nur ein Ziel hat: Die Schönheiten Bayerns zu bewahren und die natürlichen Lebensgrundlagen für heutige und kommende Generationen zu erhalten. Der BN unterhält darüber hinaus ein eigenes Bildungswerk in Regensburg, das Naturschutz- und Jugendzentrum Wartaweil am Ammersee in Oberbayern und unterstützt mehrere Ökostationen in ganz Bayern. Eine eigenständige und schlagkräftige Organisation innerhalb des BN ist die Jugendorganisation JBN mit bayernweit über 200 Kinder- und Jugendgruppen. Der BUND Naturschutz ist der größte Landesverband des Bundes für Umwelt- und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND). International engagiert sich der BN als Mitglied der Organisation Friends of the Earth (FoE).





Ehrung

Bayerischer Naturschutzpreis für Josef Göppel

Josef Göppel (Mitte) nahm aus den Händen der BN-Vorstände den Bayerischen Naturschutzpreis 2018 entgegen: (vo. li.): Ehrenvorsitzender Hubert Weiger, stellvertretende Vorsitzende Doris Tropper, Vorsitzender Richard Mergner, stellvertretender Vorsitzender Sebastian Schönauer.

Der BN dankt

Der BUND Naturschutz verleiht seit über 30 Jahren den Bayerischen Naturschutzpreis an hoch verdiente Persönlichkeiten für ihr herausragendes Wirken im Naturschutz. Er ist die höchste Auszeichnung des BN und damit die bedeutendste Naturschutzauszeichnung Bayerns.



Für seine großen Verdienste im Natur- und Umweltschutz, insbesondere für sein Engagement für die Idee der Landschaftspflegeverbände und für Erneuerbare Energien, verlieh der BUND Naturschutz den Bayerischen Naturschutzpreis 2018 an Josef Göppel. Es ist die höchste Auszeichnung des Verbandes. Göppel war von 1994 bis 2002 CSU-Abgeordneter im Bayerischen Landtag. 2002 wurde er in den Bundestag gewählt und prägte bis 2017 viele Gesetze mit. Von 1991 bis 2017 leitete er den CSU-Umweltarbeitskreis.

Die stellvertretende BN-Vorsitzende Doris Tropper würdigte Göppel als einen Mann, ohne den es um die Umwelt und Natur „schlechter bestellt“ wäre. Der BN-Ehrenvorsitzende Hubert Weiger bezeichnete Göppel in seiner Laudatio als einen Politiker, der zu seiner Überzeugung stünde und sich nicht von Parteizwängen leiten ließe. 1970 sei der Diplom-Forstingenieur sowohl in die CSU als auch in den BN eingetreten. „Es gehörte beides für dich untrennbar zusammen.“ Allerdings eckte Göppel mit seiner Haltung in Umwelt- und Naturschutzfragen des Öfteren an. Auch wenn er dadurch „auf heftigen Widerstand“ gestoßen sei, sei Göppel sich treu geblieben. So habe sich Göppel für ein Tempolimit auf Autobahnen, gegen eine dritte Startbahn am Münchner Flughafen sowie gegen die Wiederzulassung von Glyphosat eingesetzt. Auch mit seinem Nein zur Atomenergie sei Göppel lange auf Konfliktkurs zur früheren Unionslinie gewesen.

Als große Leistung für den Naturschutz würdigte Weiger die Schaffung der Landschaftspflegeverbände. 1986 hatte Göppel den ersten in seiner Heimat Mittelfranken gegründet – ein Erfolgsmodell. Heute

gibt es 165 Landschaftspflegeverbände in 14 Bundesländern. „Mit dieser Initiative warst du deiner Zeit weit voraus: In den 1980er-Jahren prägten scharfe Gegensätze zwischen Naturschützern und Landwirten die Diskussion“, rief Weiger in Erinnerung. Durch die Landschaftspflegeverbände aber sei es Göppel gelungen, Spannungen zwischen beiden Parteien abzubauen. Als „visionäre Kraft“ und als „Vordenker“ bezeichnete er Göppel auch im Bereich der Erneuerbaren Energien. Weiger erinnerte an die vielen Initiativen in diesem Bereich, die Göppel auf den Weg gebracht habe.

Göppel appellierte in seiner Dankesrede an die Zuhörer, die Schöpfung für die Kinder und Enkelkinder in ihrer Vielfalt zu erhalten. „Ohne den Druck von außen würde es viele Veränderungen zum Guten nicht geben.“ Das Engagement der Bürger sei deshalb wichtig und es bräuchte stets eine kritische Masse, um politische Innovationen zu bewirken. Deshalb unterstütze er auch das bayerische Volksbegehren gegen Flächenfraß. Göppel berichtete auch von seinem Engagement als Energiebeauftragter für Afrika des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Er war vor kurzem erst aus Tansania zurückgekehrt und schilderte die Armut und die „fürchterliche Perspektivlosigkeit“ der Menschen dort. Göppel unterstrich, wie wichtig es deshalb sei, nicht nur hier Probleme zu lösen, sondern auch den Menschen in Afrika Perspektiven zu eröffnen. Er griff den Appell von Papst Franziskus auf, die Bewahrung der Schöpfung, soziale Gerechtigkeit und demokratisches Engagement zusammenzuführen. „Es ist eine spannende Zeit, in der Sie diesen Preis an mich verleihen“, so Töpfers Resümee. „Eine Zeit, in der wir hellwach bleiben müssen.“



GROSSE TATEN FÜR KLEINE WANDERER

Ehrenamt

Über eine Million Stunden ehrenamtlicher Arbeit haben die Aktiven im BN im Jahr 2018 geleistet. Die Einsatzgebiete waren vielfältig. Klassische Artenschutzarbeit wie die Pflege der rund 2240 Hektar Schutzgrundstücke und der rund 850 Hektar Pachtflächen, Lebensräume für viele seltene Tiere und Pflanzen, gehörten dazu. Genauso engagierten sich unsere Ehrenamtlichen beim Volksbegehren gegen den Flächenfraß oder der Amphibienrettung. Von den Angeboten des Naturerlebnisprogramms profitierten Kinder, Jugendliche und Erwachsene.



Manchmal werden aktive Natur- und Umweltschützer ein wenig belächelt, wenn sie im Frühling ausschwärmen, an viel befahrenen Straßen Krötenzäune aufstellen und die Tiere in Plastikeimern über den Asphalt zu ihren Laichplätzen tragen.

Es sind Menschen, die nicht ertragen können, dass die Tiere alljährlich zu Zehntausenden Opfer des Straßenverkehrs werden. Denn ohne dieses ganz konkrete, ehrenamtliche Engagement vieler um Natur und Umwelt besorgter Menschen wären in Bayern und anderswo in Deutschland wohl schon viele Vorkommen der für den Naturhaushalt so wichtigen Amphibien erloschen. Mehr als eine Million Stunden ehrenamtlicher Arbeit haben die Aktiven des BN im Jahr 2018 wieder geleistet. Wer sich engagieren will, findet beim BN eine riesige Palette an Möglichkeiten. Mögen Sie Kröten nicht anfassen? Kein Problem! Man

kann beim BN auch in der Biotoppflege aktiv werden, Moore renaturieren, wertvolle Magerwiesen mähen oder Bäume auf einer Streuobstwiese pflanzen und schneiden. Oder sich in der Umweltbildung engagieren, etwa in den beliebten Naturerlebnisprogrammen. In vielen lehrreichen Stunden konnten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen die Schönheiten der bayerischen Natur und Bemühungen zu ihrem Schutz nahegebracht werden. Darüber hinaus gibt es beim BN zahllose Möglichkeiten, sich in den Orts- und Kreisgruppen sowie auf Landesebene politisch einzubringen, Konzepte zu entwickeln und auf öffentlichen Demonstrationen für deren Umsetzung zu streiten. Wo gerade Bedarf an helfenden Händen und denkenden Köpfen besteht, kann bei den Orts- und Kreisgruppen erfragt werden. Viele Kreisgruppen haben auf ihrer Website eine Seite „Aktiv werden“, auf der Mitmachangebote zu finden sind.

Ehrenamtlich Aktive

6400

Ortsgruppen

536

Kreisgruppen

76

1 0 5 4 5 0 0 Arbeitsstunden
im Jahr 2018

40 %	Praktische Schutzmaßnahmen
19 %	Führungen und Vorträge
16 %	Politische Arbeit
11 %	Artenerfassung
5 %	Betreuung von Schutzgebieten
5 %	Stellungnahmen
2 %	Betrieb und Verwaltung der Geschäftsstellen
2 %	Organisation der Gruppen



JBN

Die JBN ist der selbständige Kinder- und Jugendverband des BUND Naturschutz. Mit mehr als 30 000 Mitgliedern sowie 200 Kinder-, Müpfe- und Jugendgruppen, Arbeitskreisen und Aktionsteams macht sie sich seit über 40 Jahren in ganz Bayern für den Schutz der Umwelt und der Natur stark.



Überall ist sie bei der JBN zu spüren: die lebendige und bunte Verbandskultur, die durch das gemeinsame Erleben, Werken und Entdecken der Natur Menschen verbinden kann – 2017 zum Beispiel Ein aufregendes und erfolgreiches Jahr liegt hinter uns und ein großer Erfolg sticht dabei besonders heraus: Die Rettung des Riedberger Horns. Nur 13 Monate nach Änderung des Alpenplans erklärte Ministerpräsident Markus Söder, dass der Alpenplan nicht mehr angerührt wird. Dabei ließ Markus Söder den offenen Brief, Aktionen und Apelle zahlreicher Jugendorganisationen lange Zeit unbeantwortet. Umso mehr ist dies ein zentraler Erfolg eines breiten zivilgesellschaftlichen Bündnisses und auch ein Erfolg der jugend- und umweltpolitischen Arbeit der JBN. Angefangen hatte alles mit Schneeschuhwandern auf den Gipfel des Riedberger Horns. Auch 2018 waren viele Jugendliche unterwegs und gaben bei mehreren Protestaktionen, gerade in der Wahlkampfzeit, der „Natur eine Stimme“. So erklang der Ruf des Birkhuhns über Lautsprecher vor dem Landratsamt in Immenstadt und zeigte auf, dass die jungen Menschen es nicht länger tolerieren, keinen Raum für Beteiligung, für Lebensqualität, für Umweltschutz und Natur zu haben.

Landesvorstandsmitglied Moritz Angstwurm gab bei der Großdemonstration „Mia hams satt“ in München der Jugend

und Natur eine Stimme. „Diejenigen, die heute die Natur verschandeln, sind nicht die Leidtragenden dieser fehlgeleiteten Politik, nein, das sind wir! Wir und unsere Kinder, die in 20 Jahren nicht mehr die Wiesen und Wälder Bayerns ihre Heimat nennen werden, sondern nur noch zubetonierte Landschaft kennen werden.“ Als Konsequenz wurde die Kampagne „Kein Raum“ der JBN ins Leben gerufen, welche die dramatische Flächenversiegelung öffentlich anprangert und nach alternativen Konzepten verlangt. Filme wurden bei medienpädagogischen Seminaren wie „Kamera läuft“ gedreht, eine Fotoaktion unter dem Motto „Da war i dahoam“ gestartet, Betonköpfe gemeißelt und verantwortliche Politiker*innen überreicht. Im Koalitionsvertrag finden sich nun immerhin die fünf Hektar Flächenverbrauch pro Tag zwar nicht als Höchst-, aber als Richtgröße.

Aber auch zum Lebenselement Wasser war die JBN mit ihrem bildungspädagogischen Setting unterwegs. Unterwegs bei der Entnahme von Wasserproben zum Aufspüren von Multiresistenzen, unterwegs auf dem Tollwoodfestival gegen Plastikmüll im Wasser. Unterwegs beim Kinderzeltlager und bei der Regenkanufahrt für die Schaffung von Gewässerstrandstreifen.





Adressen und Ansprechpartner

Wir unterstützen Sie bei allen Fragen rund um den Natur- und Umweltschutz.

Ich möchte Kontakt zum Landesvorstand des BN aufnehmen

Landesvorsitzender: Richard Mergner
Tel. 0911/81878-10
Fax 0911/869568
richard.mergner@bund-naturschutz.de
Stv. Landesvorsitzende: Doris Tropper*
Stv. Landesvorsitzender: Sebastian Schönaner*
Landesschatzmeister: Max Walleitner*
Beisitzer: Winfried Berner*
Beisitzer: Karl Haberzettel*
Beisitzer: Christian Hierneis*
Beisitzerin: Beate Rutkowski*
Beisitzerin: Kathy Mühlebach-Sturm*
Vertreterin der JBN: Melanie Albert*
Landesgeschäftsführer: Peter Rottner
Landesbeauftragter: Martin Geilhufe
* Sie erreichen die Mitglieder des Landesvorstandes über die Landesgeschäftsstelle in Regensburg.

Ich möchte Kontakt zum Landesbeirat des BN aufnehmen

Beiratssprecher: Manfred Engelhardt
Tel. 09324/3295
engelhardt.manfred@t-online.de

Ich interessiere mich für naturbezogene Reisen

Reisecenter am Stresemann-Platz GmbH & Co. KG
Stresemannplatz 10
90489 Nürnberg
Tel. 0911/588 88-0
info@bund-reisen.de

Ich möchte Kontakt zu den Geschäftsstellen des BN aufnehmen

Landesgeschäftsstelle
Dr.-Johann-Maier-Straße 4
93049 Regensburg
Tel. 0941/29720-0
Fax 0941/29720-30
info@bund-naturschutz.de
Leitung: Peter Rottner, Landesgeschäftsführer
Tel. 0941/29720-12
peter.rottner@bund-naturschutz.de
Stellv. Leitung: Stefan Maurer, Referent Liegenschaften, Stellv. Landesgeschäftsführer
stefan.maurer@bund-naturschutz.de
Landesfachgeschäftsstelle Nürnberg
Bauernfeindstraße 23
90471 Nürnberg
Tel. 0911/81878-0
Fax 0911/869568
lfg@bund-naturschutz.de
Leitung: Martin Geilhufe, Landesbeauftragter
Tel. 0911/81878-25
martin.geilhufe@bund-naturschutz.de
Stellv. Leitung: Dr. Kai Frobels, Artenschutzreferent, stellv. Landesbeauftragter
kai.frobels@bund-naturschutz.de und Dr. Christine Margraf, Artenschutzreferentin, stellv. Landesbeauftragte
christine.margraf@bund-naturschutz.de
Landesfachgeschäftsstelle München
Pettenkofer Straße 10 a
80336 München
Tel. 089/548298-63
Fax 089/548298-18
fa@bund-naturschutz.de
Leitung: Dr. Kai Frobels, stellv. Landesbeauftragter
kai.frobels@bund-naturschutz.de

Ich möchte mich über eine Mitgliedschaft beim BN informieren

Mitglieder-Service
Dr.-Johann-Maier-Straße 4
93049 Regensburg
Tel. 0941/29720-65
Fax 0941/29720-31
mitglied@bund-naturschutz.de

Ich interessiere mich für Liegenschaften beim BN

Liegenschaften BN
Stefan Maurer
Tel. 0941/29720-10
stefan.maurer@bund-naturschutz.de

Ich möchte für den BN spenden oder interessiere mich für Erbschaften und Geldauflagen

Referat Marketing
Claudia Ciecior-Bordonaro
Tel. 0941/29720-34
claudia.ciecior-bordonaro@bund-naturschutz.de

Ich interessiere mich für die Haus- und Straßensammlung

Referat Marketing
Christine Stefan-Iberl
Tel. 0941/29720-11
christine.stefan@bund-naturschutz.de

Ich interessiere mich für die Publikationen des BN

Referat Öffentlichkeitsarbeit
Redaktion Natur+Umwelt
Luise Frank
Tel. 0941/29720-22
nu@bund-naturschutz.de

Ich interessiere mich für die Internetkampagnen des BN

Sachgebiet Internet
Holger Lieber
Tel. 0941/29720-25
holger.lieber@bund-naturschutz.de

Ich möchte meinen Kindern naturnahe Erlebnisse vermitteln

Jugendorganisation
Schmiedewegerl 1
81241 München
Tel. 089/159896-30
info@jbn.de www.jbn.de

Referat Umweltbildung (Bildungswerk)
Ulrike Sacher-Ley
Dr.-Johann-Maier-Straße 4
93049 Regensburg
Tel. 0941/29720-42
Fax 0941/29720-32
ulrike.sacher-ley@bund-naturschutz.de
Naturschutz- und Jugendzentrum Wartaweil
Axel Schreiner
Wartaweil 76
82211 Herrsching
Tel. 08152/9677-08
wartaweil@bund-naturschutz.de

Ich interessiere mich für ein Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ)

FÖJ-Referat der JBN
Tel. 089/159896-50
foej@jbn.de

Ich möchte Kontakt zu den hauptamtlichen Fachleuten des BN aufnehmen

Referenten
Arten- und Biotopschutz: Dr. Kai Frobels
kai.frobels@bund-naturschutz.de
Tel. 0911/81878-18
Dr. Christine Margraf
christine.margraf@bund-naturschutz.de
Tel. 089/548298-63
Energie: Dr. Herbert Barthel
herbert.barthel@bund-naturschutz.de
Tel. 0911/81878-26
Gentechnik und Landwirtschaft: Marion Ruppaner
marion.ruppaner@bund-naturschutz.de
Tel. 0911/81878-21
Politische Kommunikation: Ronja Endres
Ronja.endres@bund-naturschutz.de
Tel. 089/548301-15
Umweltbildung: Ulrike Sacher-Ley
ulrike.sacher-ley@bund-naturschutz.de
Tel. 0941/29720-42
Wald: Dr. Ralf Straußberger
ralf.straussberger@bund-naturschutz.de
Tel. 0911/81878-21
Verkehr: komm. Richard Mergner
richard.mergner@bund-naturschutz.de
Tel. 0911/81878-25
Unterfranken: Helmut Schultheiß
helmut.schultheiss@bund-naturschutz.de
Tel. 09123/9995713
Oberpfalz: Reinhard Scheuerlein
reinhard.scheuerlein@bund-naturschutz.de
Tel. 0911/81878-14
Mittelfranken/Oberfranken: Tom Konopka
tom.konopka@bund-naturschutz.de
Tel. 0911/81878-14
Niederbayern: Julika Selinger-Schreiber
julika.selinger@bund-naturschutz.de
Tel. 089/548301-12

Oberbayern:
Annemarie Räder
annemarie.raeder@bund-naturschutz.de
Tel. 089/548301-14
Agnes Grasberger
agnes.grasberger@bund-naturschutz.de
Tel. 089/548298-88
Schwaben: Thomas Frey
thomas.frey@bund-naturschutz.de
Tel. 089/548298-63

Ich möchte in einem Arbeitskreis aktiv werden

Arbeitskreise und ihre Sprecher
Abfallwirtschaft: Waltraud Galaske
Tel. 0911/762974
Alpen: Axel Doering
Tel. 08821/3117
Artenschutz: Philipp Hermann
Tel. 0871/40438443
Energie/Klima: Heide Schmidt-Schuh*
Gentechnologie: Dr. Martha Mertens*
Landwirtschaft: Stephan Kreppold
Tel. 08258/211
Mitgliedergewinnung und -bindung:
Winfried Berner
Tel. 0171/6382900
Recht: zurzeit nicht besetzt
Umweltbildung: Dr. Gerhard Brunner*
Verkehr: Gernot Hartwig
Tel. 08274/216
Wald: Oberforstdirektor i.R. Hans Kornprobst
Tel. 08021/5507
Wasser: Günter Krell
Tel. 08431/645428

*Sie erreichen den Arbeitskreis über die Landesfachgeschäftsstelle Nürnberg.

In Bayern aktiv für Mensch und Natur

Projektbeispiele:

Artenschutz

Z.B. die Wiedereinbürgerung der Wildkatze in Bayern. Mit einer groß angelegten Nachweisaktion konnte belegt werden, dass die scheuen Waldbewohner sich in Bayern weiter ausgebreitet haben.



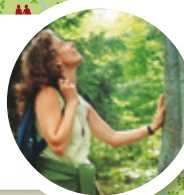
Lebensräume

Vernetzung von Biotopen für seltene Tiere. Zahlreiche Erfolge, z.B. im Landkreis Hof ein grenzüberschreitendes Projekt mit Sachsen für den Goldenen Scheckenfalter im Grünen Band.



Zukunft Natur

Z. B. Einsatz für einen Buchen-Nationalpark im Steigerwald. Vom ursprünglichen Buchenwaldanteil in Bayern gibt es nur noch 4,3%.



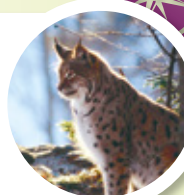
Landschaftspflege

Z. B. Kirschen aus Kalchreuther Streuobstwiesen: Uraltes Kulturerbe, dient auch dem Erhalt des Lebensraums seltener Tiere wie etwa des Wendehalses.



Lebensgrundlagen

Z. B. Einsatz für den Luchs. Bayerns „kleiner Löwe“ ist vom Aussterben bedroht. Dennoch wird er immer wieder gewildert.



Schutzgrundstücke

Z. B. Mertinger Höll: 150 Hektar gekauft, um die letzten ursprünglichen Wiesengebiete zu erhalten. Hier gibt es Orchideen, leben noch Rebhühner, Feldhasen und Kiebitze.



Renaturierung

Vom Aussterben bedrohte Wiesenbrüter wie z. B. der Große Brachvogel überleben im Vilstal dank der Renaturierungsarbeit des BN auf BN-Schutzgrundstücken.



Naturerlebnis

Z.B. Führungen und Seminare für Artenkenner und alle, die es werden wollen. Damit es auch künftig viele Menschen mit Sachverstand für die Natur gibt.



**BUND Naturschutz
in Bayern e.V.**

Landesgeschäftsstelle
Dr.-Johann-Maier-Str. 4
93049 Regensburg
Tel. 0941/297 20-0
Fax 0941/297 20-30
info@bund-naturschutz.de